

Barnabasbrief

Apostel Barnabas

- 1 Seid begrüßt, Söhne und Töchter, im Frieden, im Namen des Herrn, der uns geliebt hat. Da Gottes Rechtserweise an euch groß und reich sind, freue ich mich über die Maßen, ja weit darüber hinaus, über eure seligen und herrlichen Geister; so sehr habt ihr die eingepflanzte Gnade der geistlichen Gabe empfangen. Darum freue ich mich umso mehr mit mir selbst, in der Hoffnung gerettet zu werden, weil ich wahrhaftig sehe, dass in euch der Geist aus der reichen Quelle des Herrn auf euch ausgegossen ist. So hat mich bei euch euer Anblick überwältigt, nach dem ich mich sehnte. Davon bin ich überzeugt und mir dessen bewusst: Da ich unter euch vieles gesprochen habe, weiß ich, dass der Herr mich auf dem Weg der Gerechtigkeit begleitet hat; und ich sehe mich ganz gewiss auch dazu gedrängt, euch mehr zu lieben als meine eigene Seele, weil großer Glaube und große Liebe in euch wohnen, in der Hoffnung auf sein Leben. Da ich nun dies bedachte: Wenn es mir am Herzen liegt, euch etwas von dem mitzuteilen, was ich empfangen habe, dann wird es mir zum Lohn werden, solchen Geistern gedient zu haben, habe ich mich bemüht, euch nach und nach zu schreiben, damit ihr mit eurem Glauben auch die vollkommene Erkenntnis besitzt. Drei Lehren des Herrn gibt es also: die Hoffnung des Lebens, Gericht, Anfang und Ende unseres Glaubens; dazu Gerechtigkeit und das Zeugnis der Werke der Gerechtigkeit, und der Freude. Denn der Gebieter hat uns durch die Propheten das Vergangene und das Gegenwärtige bekannt gemacht und uns von dem Künftigen die Erstlinge zum Kosten gegeben. Wenn wir sehen, wie diese Dinge im Einzelnen wirksam werden, wie er es gesagt hat, müssen wir umso reicher und erhabener seiner Furcht nahen. Ich aber werde euch nicht als Lehrer, sondern als einer von euch wenig aufzeigen, wodurch ihr in der gegenwärtigen Zeit erfreut werdet.

2 Da nun die Tage böse sind und der Wirksame, die Macht besitzt, müssen wir auf uns selbst achten und die Rechtsforderungen des Herrn erforschen. Helfer unseres Glaubens sind also Furcht und Geduld; was uns als Verbündete zur Seite steht, sind Langmut und Selbstbeherrschung. Wenn diese nun in dem, was zum Herrn gehört, rein bestehen bleiben, freuen sich mit ihnen Weisheit, Einsicht, Wissenschaft und Erkenntnis. Denn er hat uns durch alle Propheten offenbart, dass er weder Opfer noch Brandopfer noch Darbringungen braucht, indem er einmal sagt: „Was soll mir die Menge eurer Opfer?, spricht der Herr. Ich bin satt an Brandopfern, und Fett von Lämmern und Blut von Stieren und Böcken will ich nicht, auch nicht, wenn ihr kommt, um vor mir zu erscheinen. Denn wer hat dies von euren Händen gefordert? Ihr sollt nicht weiter meinen Vorhof zertreten. Wenn ihr Feinmehl bringt, ist es vergeblich; Räucherwerk ist mir ein Gräuel¹; eure Neumonde Jesu Christi, da er ohne Joch der Notwendigkeit ist, sollen die Darbringung nicht als ein von Menschen gemachtes Werk haben.“ Und wiederum sagt er zu ihnen: „Habe ich denn euren Vätern, als sie aus dem Land Ägypten auszogen, geboten, mir Brandopfer und Opfer darzubringen? Vielmehr habe ich ihnen dies geboten: ²Keiner von euch soll in seinem Herzen gegen seinen Nächsten Böses nachtragen, und einen falschen Eid sollt ihr nicht lieben³.“ Wir müssen also, ohne unverständlich zu sein, den Sinn der Güte unseres Vaters erfassen, wenn er zu uns spricht, weil er will, dass wir nicht wie jene in die Irre gehen und danach suchen, wie wir ihm etwas darbringen sollen. Zu uns sagt er also so: „Ein Opfer für den Herrn ist ein zerbrochenes Herz⁴; ein Wohlgeruch für den Herrn, den Herrn, ist ein Herz, das den verherrlicht, der es geformt hat.“ Wir müssen also, Brüder, genau auf unser Heil achten, damit nicht der Böse, indem er heimlich einen Irrtum in uns einschleust, uns aus unserem Leben hinausschleudert.

3 Er sagt also wiederum über diese Dinge zu ihnen: „Warum fastet ihr für mich, spricht der Herr, wie heute, damit eure Stimme im Geschrei gehört wird? Nicht dieses Fasten habe ich erwählt, spricht der Herr, nicht einen Menschen, der seine Seele demütigt; auch wenn ihr euren Hals wie einen Ring beugt, Sacktuch anlegt und Asche unter euch ausbreitet, werdet ihr es auch so nicht ein wohlgefälliges Fasten nennen⁵.“ Zu uns aber spricht er:

„Siehe, dies ist das Fasten, das ich erwählt habe, spricht der Herr: Löse jede Fessel der Ungerechtigkeit, löse die Schlingen gewaltsamer Verträge, entlasse die Zerschlagenen in Freiheit, und zerreiße jede ungerechte Urkunde. Brich den Hungernden dein Brot; wenn du einen Nackten siehst, bekleide ihn. Führe Obdachlose in dein Haus; und wenn du einen Erniedrigten siehst, wirst du nicht auf ihn herabsehen, auch nicht auf die Angehörigen deines eigenen Samens. Dann wird dein Licht früh hervorbrechen, und deine Gewänder werden schnell aufgehen; deine Gerechtigkeit wird vor dir hergehen, deine Gerechtigkeit wird vor dir hergehen, und die Herrlichkeit Gottes wird dich umhüllen. Dann wirst du rufen, und Gott wird dich erhören; noch während du sprichst, wird er sagen: Siehe, ich bin da. Wenn du von dir Fessel, Handaufheben und murrendes Wort entfernst, dem Hungernden dein Brot aus deiner Seele gibst und dich einer gedemütigten Seele erbarmst⁶.“ Darauf also, Brüder, hat der Langmütige vorausgeschaut: Das Volk, das er in seinem Geliebten bereitet hat, werde in Einfalt glauben. Darum hat er uns alles im Voraus offenbart, damit wir nicht wie Hinzugekommene an ihr Gesetz zerschellen.

Fliehen wir vor aller Nichtigkeit; hassen wir vollkommen die Werke des bösen Weges. Zieht euch nicht in euch selbst zurück und lebt nicht für euch allein, als wärt ihr schon gerechtfertigt, sondern kommt zusammen und beratet miteinander über das, was allen gemeinsam nützt. Denn die Schrift sagt: „Wehe denen, die in ihren eigenen Augen verständig und vor sich selbst kundig sind⁷“. Werden wir geistlich; werden wir ein vollkommener Tempel für Gott. Soweit es an uns liegt, üben wir uns in der Furcht Gottes und bemühen wir uns, seine Gebote zu bewahren, damit wir uns an seinen gerechten Ordnungen freuen. Der Herr wird die Welt ohne Ansehen der Person richten. Jeder wird empfangen, wie er gehandelt hat⁸. Ist er gut oder böse, so steht der Lohn der Bosheit vor ihm. Hüten wir uns, dass wir nicht, weil wir uns als Berufene sicher fühlen, über unseren Sünden einschlafen und der böse Herrscher Macht gegen uns gewinnt und uns vom Reich des Herrn wegstößt. Bedenkt außerdem auch dies, meine Brüder: Wenn ihr seht, dass nach so großen Zeichen und Wundern, die in Israel geschehen sind, sie dennoch so verlassen wurden, dann lasst uns achtgeben, damit wir nicht,

wie geschrieben steht, als „viele Berufene, aber wenige Auserwählte“⁹ erfunden werden.

4 Darum müssen wir die gegenwärtigen Dinge gründlich erforschen und suchen, was uns retten kann. Fliehen wir also vollständig vor allen Werken der Gesetzlosigkeit, damit uns die Werke der Gesetzlosigkeit nicht ergreifen; und hassen wir den Irrtum der jetzigen Zeit, damit wir in der künftigen geliebt werden. Geben wir unserer eigenen Seele keinen Spielraum, sodass sie die Erlaubnis hat, mit Sündern und Bösen mitzulaufen, damit wir ihnen nicht gleich werden. Das vollendete Ärgernis ist nahe gekommen¹⁰, von dem geschrieben steht, wie Enoch sagt. Denn dazu hat der Gebieter die Zeiten und die Tage verkürzt, damit sein Geliebter eilt und zu seinem Erbe kommt. So sagt auch der Prophet: „Zehn Königreiche werden auf der Erde herrschen, und nach ihnen wird ein kleiner König aufstehen, der drei von den Königen auf einmal erniedrigen wird“¹¹. “ Ebenso sagt Daniel über dasselbe: „Und ich sah das vierte Tier, böse und stark und furchtbarer als alle Tiere des Meeres; und aus ihm wuchsen zehn Hörner hervor, und es erniedrigte auf einmal drei der großen Hörner“¹². “ Ihr müsst also verstehen. Darüber hinaus bitte ich euch auch dies, als einer von euch und doch besonders euch alle mehr liebend als meine eigene Seele: Achtet jetzt auf euch selbst und werdet nicht manchen gleich, indem ihr eure Sünden noch aufhäuft und sagt: Der Bund gehört jenen wie auch uns. Unser ist er zwar; doch jene haben ihn auf diese Weise endgültig verloren, nachdem Mose ihn schon empfangen hatte. Denn die Schrift sagt: „Und Mose war auf dem Berg, fastend vierzig Tage und vierzig Nächte, und er empfing den Bund vom Herrn, steinerne Tafeln, beschrieben mit dem Finger der Hand des Herrn“¹³. “ Aber weil sie sich den Götzen zuwandten, verloren sie ihn. Denn so sagt der Herr: „Mose, Mose, steig schnell hinab; denn dein Volk, das du aus dem Land Ägypten herausgeführt hast, hat gesetzlos gehandelt“¹⁴. “ Und Mose verstand es und warf die zwei Tafeln aus seinen Händen; und ihr Bund wurde zerbrochen¹⁵, damit der Bund des geliebten Jesus in der Hoffnung des Glaubens an ihn in unser Herz eingesiegelt werde. Obwohl ich vieles schreiben wollte, habe ich mich beeilt zu schreiben, nicht als Lehrer, sondern wie es einem Liebenden entspricht, nichts von dem fehlen zu lassen, was wir haben, ich, euer

Abschaum. Darum lasst uns in den letzten Tagen achtgeben. Denn die ganze Zeit unseres Glaubens wird uns nichts nützen, wenn wir nicht jetzt, in der gesetzlosen Zeit und angesichts der kommenden Ärgernisse, Widerstand leisten, wie es Söhnen Gottes entspricht, damit der Schwarze keinen Zugang findet.

Lasst uns vor jeder Nichtigkeit fliehen; lasst uns die Werke des bösen Weges ganz und gar hassen. Zieht euch nicht auf euch selbst zurück und lebt nicht für euch allein, als wärt ihr schon gerechtfertigt, sondern kommt an demselben Ort zusammen und berätet miteinander über das, was allen gemeinsam nützt. Denn die Schrift sagt: „Wehe denen, die in ihren eigenen Augen verständig und vor sich selbst klug sind“¹⁶. “ Lasst uns geistlich werden; lasst uns ein vollkommener Tempel für Gott werden. Soweit es an uns liegt, lasst uns die Furcht Gottes einüben und darum ringen, seine Gebote zu bewahren, damit wir uns an seinen gerechten Satzungen freuen. Der Herr wird die Welt ohne Ansehen der Person richten. Jeder wird empfangen, wie er gehandelt hat¹⁷. Wenn er gut ist oder böse: der Lohn der Bosheit liegt vor ihm; damit wir uns nicht darauf ausruhen, berufen zu sein, und über unseren Sünden einschlafen, sodass der böse Herrscher die Macht gegen uns ergreift und uns vom Reich des Herrn wegstößt. Und noch dies, meine Brüder, sollt ihr bedenken: Wenn ihr seht, dass sie nach so großen Zeichen und Wundern in Israel dennoch so verlassen worden sind, dann lasst uns achtgeben, damit wir nicht, wie geschrieben steht, „als viele Berufene, aber wenige Erwählte“¹⁸ “ erfunden werden.

Soweit es an uns liegt, lasst uns die Furcht Gottes einüben und darum ringen, seine Gebote zu bewahren, damit wir uns an seinen gerechten Satzungen freuen. Der Herr wird die Welt ohne Ansehen der Person richten. Jeder wird empfangen, wie er gehandelt hat. Sei er gut oder böse: Der Lohn der Bosheit liegt vor ihm; damit wir uns nicht darauf ausruhen, berufen zu sein, und über unseren Sünden einschlafen, sodass der böse Herrscher die Macht gegen uns ergreift und uns vom Reich des Herrn wegstößt. Und noch dies, meine Brüder, sollt ihr bedenken: Wenn ihr seht, dass sie nach so großen Zeichen und Wundern in Israel so verlassen worden sind, dann lasst uns achtgeben, damit wir nicht, wie geschrieben steht, als „viele Berufene, aber wenige Erwählte“¹⁹ “ erfunden werden.

5 Denn dazu hat der Herr es auf sich genommen, das Fleisch dem Verderben preiszugeben, damit wir durch die Vergebung der Sünden gereinigt werden, die in seinem Blut, dem Blut seiner Besprengung, liegt. Denn über ihn steht geschrieben, teils im Blick auf Israel, teils im Blick auf uns, und es lautet so: „Er wurde verwundet wegen unserer Gesetzlosigkeiten und misshandelt wegen unserer Sünden; durch seine Strieme sind wir geheilt worden; wie ein Schaf wurde er zur Schlachtung geführt und wie ein Lamm, das vor dem, der es schert, stumm ist²⁰. “ Darum müssen wir dem Herrn über alle Maßen danken, weil er uns sowohl das Vergangene kundgetan als auch uns im Gegenwärtigen weise gemacht hat, und für das Kommende sind wir nicht unverständlich. Die Schrift sagt aber: „Nicht zu Unrecht werden Netze für Geflügelte ausgespannt²¹. “ Das sagt sie, weil ein Mensch mit Recht zugrunde geht, wenn er Erkenntnis vom Weg der Gerechtigkeit hat und sich selbst auf den Weg der Finsternis abwendet. Und noch dies, meine Brüder: Wenn der Herr es auf sich genommen hat, um unserer Seele willen zu leiden, er, der Herr der ganzen Welt, zu dem Gott seit Grundlegung der Welt sagte: „Lasst uns den Menschen machen nach unserem Bild und nach unserer Ähnlichkeit²²“, wie also hat er es auf sich genommen, durch Menschenhand zu leiden? Lernt es. Die Propheten, die von ihm die Gnade hatten, weissagten auf ihn hin. Er selbst aber nahm es auf sich, um den Tod zunichtezumachen und die Auferstehung aus den Toten zu zeigen, denn er musste im Fleisch offenbar werden, damit er den Vätern die Verheißung zurückgebe und, indem er sich selbst das neue Volk bereitet, während er auf Erden ist, zeige, dass er selbst, nachdem er die Auferstehung bewirkt hat, richten wird. Schließlich lehrte er Israel, tat so große Wunder und Zeichen, verkündete und liebte es über die Maßen. Als er aber seine eigenen Apostel erwählte, die sein Evangelium verkündigen sollten und gesetzloser waren als jede Sünde, um zu zeigen: Er ist nicht gekommen, Gerechte zu berufen, sondern Sünder²³, da offenbarte er sich im Fleisch. Denn wie hätten Menschen überhaupt gerettet werden können, wenn sie ihn gesehen hätten, da sie doch nicht einmal in die Strahlen der Sonne schauen und ihnen standhalten können, obwohl diese künftig nicht mehr sein wird und nur ein Werk seiner Hände ist? Also ist der Sohn Gottes dazu im Fleisch gekommen, um das volle Maß der Sünden bei denen zusammenzufassen, die seine Propheten zu Tode

verfolgt haben. Darum nahm er dies auf sich. Denn Gott sagt, dass die Wunde seines Fleisches von ihnen kommt: „Wenn sie ihren eigenen Hirten schlagen, dann werden die Schafe der Herde zugrunde gehen“²⁴. „Er selbst aber wollte so leiden; denn er musste am Holz leiden. Denn der Prophet, der über ihn weissagt, sagt: „Schone meine Seele vor dem Schwert“²⁵, und: „Nagel mein Fleisch fest“²⁶, denn Versammlungen von Übeltätern haben sich gegen mich erhoben“²⁷. „Und wiederum sagt er: „Siehe, ich habe meinen Rücken den Geißeln hingegeben und meine Wangen den Schlägen. Mein Gesicht aber machte ich wie festen Fels“²⁸.“

damit er den Vätern die Verheißung erfülle und, während er sich selbst das neue Volk bereitet, auf Erden zeige, dass er, nachdem er selbst die Auferstehung vollbracht hat, richten wird. Schließlich lehrte er Israel, tat so große Wunder und Zeichen, verkündigte, und liebte es über die Maßen. Als er aber seine eigenen Apostel erwählte, die sein Evangelium verkündigen sollten, Männer, die über jede Sünde hinaus gesetzlos waren, um zu zeigen, dass er nicht gekommen war, Gerechte zu rufen, sondern Sünder, da offenbarte er, dass er Gottes Sohn ist. Denn wenn er nicht im Fleisch gekommen wäre, wären die Menschen beim Anblick seiner keineswegs gerettet worden; sie können ja nicht einmal, wenn sie in die Strahlen der Sonne blicken, die einmal nicht mehr sein wird und ein Werk seiner Hände ist, ihr ins Auge sehen. Darum kam der Sohn Gottes dazu im Fleisch, damit er das volle Maß der Sünden bei denen zusammenfasse, die seine Propheten bis zum Tod verfolgt hatten. Dazu also nahm er es auf sich. Denn Gott sagt, die Wunde seines Fleisches stamme von ihnen: „Wenn sie ihren eigenen Hirten schlagen, dann werden die Schafe der Herde zugrunde gehen.“²⁹ „Er selbst aber wollte so leiden; denn es musste geschehen, dass er am Holz leide. Denn der, der über ihn weissagt, sagt: „Bewahre meine Seele vor dem Schwert.“³⁰ „Und: „Nagelt mein Fleisch fest; denn Versammlungen von Übeltätern haben sich gegen mich erhoben.“³¹ „Und wieder sagt er: „Siehe, ich habe meinen Rücken den Geißelhieben hingegeben und meine Wangen den Schlägen; mein Gesicht aber habe ich gemacht wie einen festen Felsen.“³²“

⁶ Als er nun das Gebot erfüllt hatte, was sagt er? „Wer ist es, der mit mir rechten will? Er trete mir entgegen. Oder wer ist es, der mir Recht geben will?“

Er nahe sich dem Knecht des Herrn.³³ Weh euch, denn ihr alle werdet altern wie ein Kleid, und die Motte wird euch fressen.³⁴ “ Und wieder sagt der Prophet, weil er als starker Stein zur Zerschmetterung gesetzt wurde: „Siehe, ich lege in die Fundamente Zions einen kostbaren Stein, auserwählt, als Eckstein, geehrt.³⁵ “ Was sagt er dann? „Und wer auf ihn hofft, wird leben in Ewigkeit.³⁵ “ Liegt unsere Hoffnung also auf einem Stein? Das sei fern. Vielmehr hat der Herr sein Fleisch in Stärke gesetzt. Denn er sagt: „Und er machte mich wie einen festen Felsen.³⁶ “ Wieder sagt der Prophet: „Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, der ist zum Haupt der Ecke geworden.³⁷ “ Und wieder sagt er: „Dies ist der große und wunderbare Tag, den der Herr gemacht hat.³⁸ “ Ich schreibe euch einfacher, damit ihr versteht; ich bin der Abschaum eurer Liebe. Was sagt nun wieder der Prophet? „Eine Versammlung von Übeltätern hat mich umschlossen; sie umringten mich wie Bienen eine Wabe. Und über mein Gewand warfen sie das Los.³⁹ “ Da er also im Fleisch offenbar werden und leiden sollte, wurde das Leiden vorher offenbart. Denn der Prophet sagt gegen Israel: „Weh ihrer Seele, denn sie haben einen bösen Beschluss gegen sich selbst gefasst.⁴⁰ “ Sie sagten: „Lasst uns den Gerechten binden, denn er ist uns lästig.“⁴¹ “ Was sagt der andere Prophet Mose zu ihnen? „Siehe, so spricht der Herr, Gott: Geht hinein in das gute Land, das der Herr Abraham, Isaak und Jakob zugeschworen hat, und nehmt es als Erbe in Besitz, ein Land, das von Milch und Honig fließt.“⁴² “ Was aber sagt die Erkenntnis? Lernt es. Er sagt: „Hofft auf Jesus, der euch im Fleisch offenbar werden soll. “ Denn der Mensch ist Erde, die leidet; denn aus dem Angesicht der Erde geschah die Formung Adams. Was sagt er also: „In das gute Land, ein Land, das von Milch und Honig fließt“? Gepriesen sei unser Herr, Brüder, der Weisheit und Verstand für seine verborgenen Dinge in uns gelegt hat. Denn der Prophet spricht ein Gleichnis des Herrn: Wer wird es verstehen, wenn er nicht weise und kundig ist und seinen Herrn liebt? Da er uns also durch die Vergebung der Sünden erneuert hat, machte er uns zu einer anderen Gestalt, sodass wir die Seele von Kindern haben, als hätte er uns neu geschaffen. Denn die Schrift sagt über uns, wie er zum Sohn sagt: „Lasst uns den Menschen nach unserem Bild und nach unserer Ähnlichkeit machen, und sie sollen herrschen über die Tiere der Erde, über die Vögel des Himmels und über die Fische des Meeres.“⁴³ “ Und als der Herr unser schönes

Gebilde sah, sagte er: „Wachst und vermehrt euch und füllt die Erde.“⁴⁴ “ Dies sagte er zum Sohn. Wieder will ich dir zeigen, wie er zu uns spricht. Eine zweite Schöpfung hat er in den letzten Zeiten gemacht. Der Herr sagt: „Siehe, ich mache das Letzte wie das Erste.“⁴⁵ “ Daraufhin also verkündete der Prophet: „Geht hinein in ein Land, das von Milch und Honig fließt, und macht es euch untertan.“⁴⁶ “ Sieh also: Wir sind neu geschaffen, wie er wiederum in einem anderen Propheten sagt: „Siehe, spricht der Herr, ich werde aus diesen, das heißt aus denen, die der Geist des Herrn vorhergesehen hat, die steinernen Herzen herausnehmen und fleischerne einsetzen.“⁴⁷ “ Denn er selbst sollte im Fleisch offenbar werden und in uns wohnen. Denn ein heiliger Tempel, meine Brüder, ist die Wohnstätte unseres Herzens für den Herrn.

Denn der Herr sagt wiederum: „Worin werde ich vor dem Herrn, meinem Gott, erscheinen und verherrlicht werden?“ Er sagt: „Ich werde dich preisen in der Kirche meiner Brüder, und dir werde ich singen inmitten der Kirche der Heiligen.“⁴⁸ “ Also sind wir es, die er in das gute Land hineingeführt hat. Was bedeuten nun Milch und Honig? Das Kind wird zuerst durch Honig, dann durch Milch belebt. So werden auch wir durch den Glauben an die Verheißung und durch das Wort belebt werden und leben, indem wir über die Erde herrschen. Oben haben wir aber schon gesagt: „Sie sollen wachsen und sich vermehren und über die Fische herrschen.“⁴⁹ “ Wer kann denn jetzt über Tiere oder Fische oder Vögel des Himmels herrschen? Denn wir müssen begreifen: Herrschen ist Sache der Vollmacht, damit einer befiehlt und so Herrschaft ausübt. Wenn dies nun jetzt nicht geschieht, dann hat er uns gesagt, wann es geschieht: wenn auch wir selbst vollendet sind, um Erben des Bundes des Herrn zu werden.

[Textabschnitt fehlt in deutscher Übersetzung]

⁷ Also begreift, Kinder der Freude: Der gute Herr hat uns alles im Voraus offenbar gemacht, damit wir erkennen, wem wir in allem danken und Lob darbringen müssen. Wenn nun der Sohn Gottes, der Herr ist und die Lebenden und die Toten richten wird⁵⁰, gelitten hat, damit seine Wunde uns lebendig macht, dann lasst uns glauben: Der Sohn Gottes konnte nur um unsertwillen leiden. Aber auch als er gekreuzigt war, wurde er mit Essig und

Galle getränkt⁵¹. Hört, wie die Priester des Tempels dies im Voraus offenbart haben. Es stand das Gebot geschrieben: „Wer dieses Fasten nicht fastet, soll durch den Tod ausgerottet werden.“⁵² „Dieses Gebot gab der Herr, weil er auch selbst für unsere Sünden das Gefäß des Geistes als Opfer darbringen sollte, damit auch das Vorausbild erfüllt werde, das an Isaak geschah, als er auf den Altar gebracht wurde⁵³. Was sagt er nun beim Propheten? „Und sie sollen von dem Bock essen, der am Fasttag für alle Sünden dargebracht wird.“ Gebt genau Acht: „Und alle Priester allein sollen das ungewaschene Innere mit Essig essen.“ Wozu? Weil ihr mir, der ich im Begriff bin, für die Sünden meines neuen Volkes mein Fleisch darzubringen, Galle mit Essig zu trinken geben⁵¹ werdet. Esst ihr allein, während das Volk fastet und auf Sacktuch und Asche trauert. Damit zeigte er, dass er durch sie leiden muss. Achtet auf das, was er geboten hat: „Nehmt zwei schöne und gleiche Böcke und bringt sie dar; und der Priester soll den einen als Brandopfer für die Sünden nehmen.“⁵⁴ „Was aber sollen sie mit dem einen tun?

„Verflucht⁵⁵“, sagt er, „ist der eine.“ Gebt Acht, wie das Vorausbild Jesu sichtbar wird: „Und spuckt alle auf ihn, durchbohrt ihn und legt die scharlachrote Wolle um seinen Kopf; und so soll er in die Wüste hinausgeworfen⁵⁶ werden.“ Und wenn dies geschehen ist, führt der, der den Bock trägt, ihn in die Wüste, nimmt die Wolle ab und legt sie auf den Strauch, der Rachel genannt wird; dessen Sprossen pflegen wir zu essen, wenn wir sie auf dem Feld finden. So sind nur die Früchte der Rachel süß. Was bedeutet das nun? Gebt Acht: den einen auf den Altar, den anderen als Verfluchten; und warum den Verfluchten gekrönt? Weil sie ihn dann an jenem Tag sehen werden, wie er das scharlachrote, bis zu den Füßen reichende Gewand am Fleisch trägt⁵⁷, und sagen werden: „Ist das nicht der, den wir einst gekreuzigt haben⁵⁷, nachdem wir ihn verachtet, durchbohrt und angespuckt hatten? Wahrhaftig, das war er, der damals sagte, er sei Gottes Sohn.“ Denn wie ist er jenem ähnlich? Darum sind die Böcke ähnlich, schön und gleich, damit sie, wenn sie ihn dann kommen sehen, über die Ähnlichkeit mit dem Bock erschrecken. Sieh also hier das Vorausbild Jesu, der leiden sollte. Was aber bedeutet es, dass sie die Wolle mitten unter die Dornen legen? Es ist ein Vorausbild Jesu, das für die Kirche gesetzt ist: Wer die scharlachrote Wolle nehmen will, muss viel leiden, weil der Dorn

furchtbar ist, und er muss sie unter Bedrängnis in seine Gewalt bringen. So, sagt er, müssen die, die mich sehen und mein Reich berühren wollen, durch Bedrängnisse⁵⁸ und Leiden hindurch mich empfangen.

- 8 Was meint ihr nun: Welches Vorausbild liegt darin, dass Israel geboten wurde, Männer, an denen die Sünden vollendet sind, sollten eine junge Kuh darbringen, sie schlachten und verbrennen; dann sollten Kinder die Asche nehmen und in Gefäße legen, die scharlachrote Wolle um ein Holz binden, siehe hier wieder das Vorausbild des Kreuzes, dazu die scharlachrote Wolle und den Ysop, und so sollten die Kinder das Volk, einen nach dem anderen, besprengen⁵⁹, damit sie von ihren Sünden gereinigt werden? Begreift, wie schlicht er zu euch spricht. Das Kalb ist Jesus; die Männer, die es darbringen, sind die Sünder, die ihn zur Schlachtung führten. Danach aber sind es nicht mehr Männer, nicht mehr die Herrlichkeit von Sündern. Die Kinder, die besprengen, sind die, die uns die Vergebung der Sünden und die Reinigung des Herzens verkündigt haben; ihnen gab er die Vollmacht, das Evangelium zu verkünden. Sie sind zwölf zum Zeugnis der Stämme, denn zwölf sind die Stämme Israels. Warum aber sind es drei Kinder, die besprengen? Zum Zeugnis für Abraham, Isaak und Jakob, weil diese groß sind vor Gott. Und warum liegt die Wolle auf dem Holz? Weil das Reich Jesu auf dem Holz steht und weil die, die auf ihn hoffen, in Ewigkeit leben werden. Warum aber die Wolle und der Ysop zusammen? Weil es in seinem Reich böse und schmutzige Tage geben wird, in denen wir gerettet werden; denn auch wer am Fleisch leidet, wird durch den Schmutz des Ysops geheilt. Darum ist das, was so geschah, für uns offenbar, für jene aber dunkel, weil sie nicht auf die Stimme des Herrn gehört haben.
- 9 Denn er sagt wieder von den Ohren, wie er unser Herz beschnitten hat. Der Herr sagt beim Propheten: „Beim Hören mit dem Ohr gehorchten sie mir.“⁶⁰ Und wieder sagt er: „Die in der Ferne werden mit dem Ohr hören; sie werden erkennen, was ich getan habe.“⁶¹ Und: „Beschneidet eure Herzen.“⁶² Und wieder sagt er: „Höre, Israel.“⁶³ Denn dies sagt der Herr, dein Gott. Und wieder prophezeit der Geist des Herrn: „Wer ist es, der in Ewigkeit leben will? Er höre mit dem Ohr auf die Stimme meines Knechtes.“⁶⁴ Und wieder sagt

er: „Höre, Himmel, und nimm zu Ohren, Erde, denn der Herr hat dies zum Zeugnis geredet.⁶⁵ “ Und wieder sagt er: „Hört das Wort des Herrn, ihr Fürsten dieses Volkes.⁶⁶ “ Und wieder sagt er: „Hört, Kinder, auf die Stimme eines Rufenden in der Wüste.⁶⁷ “ Also hat er unsere Ohren beschnitten, damit wir das Wort hören und glauben. Aber auch die Beschneidung, auf die sie vertrauen, ist aufgehoben. Denn er hat gesagt, es solle eine Beschneidung geschehen, aber nicht am Fleisch. Sie aber übertraten es, weil ein böser Engel sie verführte. Er sagt zu ihnen: „Dies sagt der Herr, euer Gott“, hier finde ich ein Gebot: „Sät nicht unter Dornen; beschnidet euch für euren Herrn.“⁶⁸ “ Und was sagt er?

„Beschneidet eure Herzenshärte, und euren Nacken sollt ihr nicht verhärten.“⁶⁹ “ Nimm noch einmal: „Siehe, spricht der Herr, alle Völker sind an der Vorhaut unbeschnitten; dieses Volk aber ist unbeschnitten am Herzen.“⁷⁰ “ Aber du wirst sagen: Ja, das Volk ist doch als Siegel beschnitten worden. Doch auch jeder Syrer und Araber und alle Priester der Götzen sind beschnitten. Gehören also auch sie zu ihrem Bund? Auch die Ägypter sind beschnitten. Lernt also, Kinder der Liebe, alles in reicher Fülle: Abraham, der als Erster die Beschneidung gab, beschnitt in geistlicher Vorschau auf Jesus, nachdem er die Lehrsätze dreier Buchstaben empfangen hatte. Denn es heißt: „Und Abraham beschnitt aus seinem Haus achtzehn und dreihundert Männer.“⁷¹ “ Welche Erkenntnis wurde ihm nun gegeben? Lernt es: Zuerst nennt er achtzehn, dann macht er eine Trennung und nennt dreihundert. Achtzehn schreibt man mit den griechischen Zahlbuchstaben Iota und Eta: Iota steht für zehn, Eta für acht. So erhältst du IH, die ersten beiden Buchstaben des Namens Jesus. Die dreihundert aber bezeichnet er, weil der Buchstabe Tau den Zahlenwert dreihundert hat und in seiner Form auf das Kreuz hinweist. So zeigt er Jesus in den zwei Buchstaben IH und das Kreuz in dem einen Buchstaben Tau.

10 Mose sagte nun: „Ihr sollt weder Schwein essen noch Adler noch Geier noch Raben noch irgendeinen Fisch, der keine Schuppen an sich hat.“⁷² “ Damit nahm er in seinem Verständnis drei Lehren auf. Schließlich sagt er ihnen im Deuteronomium: „Und ich werde für dieses Volk meine Satzungen festsetzen.“⁷³ “ Also ist das Nichtessen kein Gebot Gottes, sondern Mose hat

im Geist geredet. Vom Schwein sagte er dies: „Du sollst dich nicht an solche Menschen hängen“, sagt er, „die Schweinen gleichen.“ Das heißt: Wenn sie im Überfluss schwelgen, vergessen sie den Herrn; wenn sie aber Mangel leiden, erkennen sie den Herrn wieder. So kennt auch das Schwein, wenn es frisst, seinen Herrn nicht; wenn es aber hungert, schreit es, und sobald es wieder bekommen hat, schweigt es. „Auch den Adler sollst du nicht essen, noch den Geier, noch den Milan, noch den Raben.“⁷⁴ „Du sollst dich nicht“, sagt er, „an solche Menschen hängen und ihnen nicht ähnlich werden, die nicht wissen, sich durch Mühe und Schweiß ihre Nahrung zu verschaffen, sondern in ihrer Gesetzlosigkeit fremdes Gut rauben. Sie geben acht, als gingen sie arglos einher, und spähen umher, wen sie aus Habgier ausplündern können. So verschaffen sich auch diese Vögel ihre Nahrung nicht selbst, sondern sitzen untätig da und suchen, wie sie fremdes Fleisch verschlingen können, Seuchen in ihrer Bosheit.“ „Und du sollst“, sagt er, „weder Muräne noch Polyp noch Tintenfisch essen.“⁷⁵ „Du sollst dich nicht“, sagt er, „solchen Menschen gleichmachen, indem du dich an sie hängst, die bis ans Ende gottlos sind und schon zum Tod verurteilt sind; so wie auch diese kleinen Fische allein verflucht in der Tiefe schwimmen, nicht wie die übrigen schwimmen, sondern unten auf dem Grund der Tiefe wohnen.“ „Aber auch den Hasen sollst du nicht essen.“ Wozu? „Du sollst“, sagt er, „kein Knabenschänder werden und solchen nicht ähnlich sein;

denn der Hase bekommt jedes Jahr eine weitere Öffnung: So viele Jahre er lebt, so viele Öffnungen hat er.“ „Aber auch die Hyäne sollst du nicht essen.“ „Du sollst“, sagt er, „kein Ehebrecher und kein Verführer werden und solchen nicht ähnlich sein.“ Wozu? Weil dieses Tier von Jahr zu Jahr seine Natur wechselt und bald männlich, bald weiblich wird. Aber auch das Wiesel hat er mit gutem Grund verabscheut. „Du sollst“, sagt er, „nicht zu einem solchen werden, von denen wir hören, dass sie wegen Unreinheit mit dem Mund Gesetzlosigkeit treiben; auch sollst du dich nicht an die unreinen Frauen hängen, die mit dem Mund Gesetzlosigkeit treiben.“ Denn dieses Tier empfängt mit dem Mund. Über die Speisen also hat Mose, nachdem er drei Lehren empfangen hatte, so im Geist geredet; sie aber nahmen es nach der Begierde des Fleisches auf, als ginge es um Essen. David aber erfasst die Erkenntnis derselben drei Lehren und sagt: „Selig der Mann, der nicht im Rat

der Gottlosen ging⁷⁶“, wie die Fische in der Finsternis in die Tiefen gehen; „und nicht auf den Weg der Sünder trat⁷⁶“, wie die, die den Herrn zu fürchten scheinen, aber sündigen wie das Schwein; „und sich nicht auf den Sitz der Pesthaften setzte⁷⁶“, wie die Vögel, die zum Raub dasitzen. Damit habt ihr auch über das Essen die vollkommene Erklärung. Wieder sagt Mose: „Ihr sollt alles essen, was gespaltene Hufe hat und wiederkäut.“⁷⁷ „Was sagt er damit? Wer die Nahrung empfängt, kennt den, der ihn nährt, und wenn er bei ihm Ruhe findet, scheint er sich zu freuen. Er hat es gut gesagt, weil er auf das Gebot sah. Was sagt er also? Hängt euch an die, die den Herrn fürchten, an die, die den genauen Sinn des Wortes, das sie empfangen haben, im Herzen bedenken, an die, die von den Satzungen des Herrn sprechen und sie bewahren, an die, die wissen, dass das Nachsinnen ein Werk der Freude ist, und die das Wort des Herrn wiederkäuen. Was aber bedeutet der gespaltene Huf? Dass der Gerechte auch in dieser Welt wandelt und zugleich den heiligen kommenden Äon erwartet. Seht, wie gut Mose das Gesetz gegeben hat. Aber wie hätten jene dies begreifen oder verstehen sollen? Wir aber, die wir die Gebote richtig verstanden haben, reden von ihnen, wie der Herr es wollte. Darum hat er unsere Ohren und Herzen beschnitten, damit wir dies verstehen.

- 11 Lasst uns nun untersuchen, ob dem Herrn daran gelegen war, über das Wasser und über das Kreuz im Voraus Offenbarung zu geben. Über das Wasser ist gegen Israel geschrieben, dass sie die Taufe, die Vergebung der Sünden bringt, nicht annehmen, sondern für sich selbst bauen werden. Denn der Prophet sagt: „Entsetze dich, Himmel, darüber, und die Erde erbebe noch mehr, denn dieses Volk hat zwei böse Dinge getan: Mich haben sie verlassen, die Quelle des Lebens, und sich selbst eine Grube des Todes gegraben.“⁷⁸ „Ist mein heiliger Berg Sinai etwa ein verlassener Fels? Denn ihr werdet sein wie die Jungen eines Vogels, die auffliegen, aus dem Nest gerissen.“⁷⁹ „Und wieder sagt der Prophet: „Ich werde vor dir hergehen und Berge ebnen; ehrene Tore werde ich zerbrechen und eiserne Riegel zerschlagen, und ich werde dir dunkle, verborgene, unsichtbare Schätze geben, damit sie erkennen, dass ich der Herr, Gott, bin.“⁸⁰ „Und: „Du wirst in einer hohen Höhle eines starken Felsens wohnen. Und: Sein Wasser ist zuverlässig. Ihr

werdet einen König in Herrlichkeit sehen, und eure Seele wird die Furcht des Herrn bedenken.⁸¹ “ Und wieder sagt er in einem anderen Propheten: „Und wer dies tut, wird sein wie der Baum, der an den Wasserläufen gepflanzt ist, der seine Frucht zu seiner Zeit geben wird, und sein Blatt wird nicht abfallen, und alles, was er tut, wird gelingen.

Nicht so die Gottlosen, nicht so, sondern sie sind wie die Spreu, die der Wind vom Angesicht der Erde verweht. Darum werden die Gottlosen im Gericht nicht aufstehen und die Sünder nicht im Rat der Gerechten; denn der Herr kennt den Weg der Gerechten, und der Weg der Gottlosen wird zugrunde gehen.⁸² “ Ihr erkennt, wie er Wasser und Kreuz auf dasselbe hin festgelegt hat. Denn er sagt damit: Selig sind, die auf das Kreuz gehofft haben und ins Wasser hinabgestiegen sind; denn den Lohn nennt er „zu seiner Zeit“. Dann, sagt er, werde ich vergelten. Wenn er aber jetzt sagt: „Die Blätter werden nicht abfallen“, meint er damit: Jedes Wort, das aus euch durch euren Mund in Glauben und Liebe hervorgeht, wird vielen zur Umkehr und Hoffnung werden. Und wieder sagt ein anderer Prophet: „Und das Land Jakobs wurde vor dem ganzen Land gepriesen.“⁸³ “ Das bedeutet: Das Gefäß seines Geistes verherrlicht ihn. Was sagt er dann? „Und es war ein Fluss, der von rechts her strömte, und schöne Bäume wuchsen aus ihm hervor; und wer von ihnen isst, wird in Ewigkeit leben.“⁸⁴ “ Das bedeutet: Wir steigen ins Wasser hinab, voll von Sünden und Schmutz, und steigen herauf, indem wir im Herzen Frucht tragen und im Geist die Furcht und die Hoffnung auf Jesus haben. „Und wer von diesen isst, wird in Ewigkeit leben“⁸⁵ “, das bedeutet: Wer, sagt er, diese Dinge hört, die verkündet werden, und glaubt, wird in Ewigkeit leben.

- 12 Ebenso bestimmt er wieder über das Kreuz durch einen anderen Propheten, der sagt: „Und wann wird dies vollendet werden?, spricht der Herr. Wenn Holz sich neigt und wieder aufsteht und wenn aus Holz Blut tropft.“⁸⁶ “ Da hast du wieder etwas über das Kreuz und über den, der gekreuzigt werden sollte. Weiter spricht er wieder zu Mose, als Israel von den Fremdvölkern bekriegt wurde; und um sie mitten im Kampf daran zu erinnern, dass sie wegen ihrer Sünden dem Tod ausgeliefert worden waren, spricht der Geist in das Herz des Mose, damit er ein Bild des Kreuzes und dessen mache, der

leiden sollte; denn wenn sie nicht, sagt er, auf ihn hoffen, werden sie in Ewigkeit bekriegt werden. Also legt Mose mitten im Kampf Waffe auf Waffe, stellt sich höher als alle anderen hin, streckt die Hände aus, und so siegte Israel wieder. Sobald er sie aber sinken ließ, wurden sie getötet. Wozu? Damit sie erkennen, dass sie nicht gerettet werden können, wenn sie nicht auf ihn hoffen. Und wieder sagt er in einem anderen Propheten: „Den ganzen Tag habe ich meine Hände ausgestreckt zu einem Volk, das ungehorsam ist und meinem gerechten Weg widerspricht.“⁸⁷ “ Wieder macht Mose ein Bild Jesu: dass er leiden muss und dass gerade er lebendig machen wird, den sie für verloren halten werden, als Israel unter dem Zeichen fiel. Denn der Herr ließ jede Art von Schlange sie beißen, und sie starben, weil die Übertretung durch die Schlange in Eva geschehen war. Damit wies er sie zurecht, dass sie wegen ihrer Übertretung der Todesnot ausgeliefert werden sollten.

Und doch hatte Mose selbst geboten: „Ihr sollt keinen gegossenen und keinen geschnitzten Gott haben.“⁸⁸ “ Er selbst aber tut es, um ein Bild Jesu zu zeigen. Mose macht also eine eherne Schlange, stellt sie sichtbar auf und ruft das Volk durch öffentliche Verkündigung zusammen. Als sie nun an denselben Ort kamen, baten sie Mose, er solle für ihre Heilung Fürbitte für sie darbringen. Mose aber sagte zu ihnen: „Wenn einer von euch gebissen wird, soll er zu der Schlange kommen, die auf dem Holz liegt, und gläubig hoffen, dass sie, obwohl sie tot ist, lebendig machen kann; dann wird er sofort gerettet werden.“⁸⁹ “ Und so taten sie. Da hast du auch darin wieder die Herrlichkeit Jesu: In ihm ist alles und auf ihn hin ist alles. Was sagt Mose wieder zu Jesus, dem Sohn Naus, als er ihm diesen Namen gab, da er ein Prophet war, damit das ganze Volk nur dies höre: dass der Vater alles über seinen Sohn Jesus offenbart? Mose sagt also zu Jesus, dem Sohn Naus, nachdem er ihm diesen Namen gegeben hatte, als er ihn als Kundschafter in das Land sandte: „Nimm ein Buch in deine Hände und schreibe, was der Herr sagt: Der Sohn Gottes wird in den letzten Tagen das ganze Haus Amaleks von den Wurzeln her ausrotten.“⁹⁰ “ Sieh wieder: Jesus, nicht Menschensohn, sondern Sohn Gottes, im Bild aber im Fleisch offenbar geworden. Weil sie nun sagen werden: „Christus ist Sohn Davids“⁹¹, weissagt David selbst, in Furcht und mit Einsicht in den Irrtum der Sünder: „Der Herr sprach zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde zum

Schemel deiner Füße mache.⁹² “ Und wieder spricht Jesaja so: „Der Herr sprach zu meinem Christus, meinem Herrn, dessen Rechte ich ergriffen habe, damit Völker vor ihm gehorchen, und die Kraft von Königen werde ich zerbrechen.⁹³ “ Sieh, wie David ihn Herr nennt und nicht Sohn.

- 13 Sehen wir nun, ob dieses Volk das Erbe empfängt oder das erste, und ob der Bund uns gilt oder ihnen. Hört also, was die Schrift über das Volk sagt: Isaak betete für Rebekka, seine Frau, weil sie unfruchtbar war; und sie empfing.⁹⁴ Danach ging Rebekka hinaus, um den Herrn zu befragen, und der Herr sagte zu ihr: „Zwei Völker sind in deinem Leib und zwei Völker in deinem Schoß; ein Volk wird das andere überragen, und der Größere wird dem Kleineren dienen.⁹⁵ “ Ihr müsst verstehen, wer Isaak ist und wer Rebekka, und auf welche hin er gezeigt hat, dass dieses Volk größer ist als jenes. Und in einer anderen Prophetie sagt Jakob noch deutlicher zu seinem Sohn Josef: „Sieh, der Herr hat mich deines Angesichts nicht beraubt. Führe deine Söhne zu mir her, damit ich sie segne.⁹⁶ “ Und er führte Ephraim und Manasse herzu, weil er wollte, dass Manasse gesegnet werde, denn er war der Ältere; Josef führte ihn nämlich an die rechte Hand seines Vaters Jakob. Jakob aber sah im Geist das Bild des künftigen Volkes. Und was sagt die Schrift? „Jakob kreuzte seine Hände und legte die rechte auf den Kopf Ephraims, des zweiten und jüngeren, und segnete ihn.⁹⁷ “ Und Josef sagte zu Jakob: „Lege deine rechte Hand auf den Kopf Manasses, denn er ist mein erstgeborener Sohn.⁹⁸ “ Und Jakob sagte zu Josef: „Ich weiß, mein Kind, ich weiß; aber der Größere wird dem Kleineren dienen, und auch dieser wird gesegnet werden.⁹⁹ “ Seht, auf wen er es bezogen hat: dass dieses Volk das erste sein und Erbe des Bundes werden sollte. Wenn es nun auch durch Abraham erwähnt wurde, haben wir die Vollendung unserer Erkenntnis. Was also sagt er zu Abraham, als er allein glaubte und es ihm zur Gerechtigkeit angerechnet wurde? „Sieh, ich habe dich, Abraham, zum Vater der Völker gemacht, die in Unbeschnittenheit an Gott glauben.¹⁰⁰ “
- 14 Ja. Aber sehen wir, ob er den Bund, den er den Vätern geschworen hatte, dem Volk zu geben, auch gegeben hat. Er hat ihn gegeben; sie aber waren wegen ihrer Sünden nicht würdig, ihn zu empfangen. Denn der Prophet sagt: „Und

Mose fastete auf dem Berg Sinai vierzig Tage und vierzig Nächte, um den Bund des Herrn für das Volk zu empfangen.¹⁰¹ „ Und Mose empfing vom Herrn die zwei Tafeln, „beschrieben mit dem Finger der Hand des Herrn im Geist¹⁰² “; und nachdem Mose sie empfangen hatte, brachte er sie hinab, um sie dem Volk zu geben. Und der Herr sagte zu Mose: „Mose, Mose, steig schnell hinab, denn dein Volk, das du aus dem Land Ägypten herausgeführt hast, hat das Gesetz übertreten.¹⁰³ “ Und Mose erkannte, dass sie sich wieder Gussbilder gemacht hatten; er warf sie aus seinen Händen, und die Tafeln des Bundes des Herrn zerbrachen. Mose also hat ihn empfangen, sie aber wurden nicht würdig. Wie aber wir ihn empfangen haben, das lernt. Mose empfing ihn als Diener; uns aber gab ihn der Herr selbst, damit wir ein Volk des Erbes seien, nachdem er um unsertwillen ausgeharrt hatte.

Er wurde aber offenbar, damit auch jene in ihren Sünden vollendet werden und wir durch den Herrn Jesus, den Erben, den Bund empfangen, der dazu bereitet wurde: dass er selbst erscheine, unsere Herzen, die schon vom Tod verzehrt und der Gesetzlosigkeit des Irrtums preisgegeben waren, aus der Finsternis erlöse und durch sein Wort den Bund in uns errichte. Denn es steht geschrieben, wie der Vater ihm befiehlt, nachdem er uns aus der Finsternis erlöst hat, sich ein heiliges Volk zu bereiten. Der Prophet sagt also: „Ich, der Herr, dein Gott, habe dich in Gerechtigkeit gerufen, und ich werde deine Hand ergreifen und dich stärken; und ich habe dich zum Bund eines Geschlechts gegeben, zum Licht der Völker, um blinden Augen zu öffnen und Gefesselte aus Fesseln herauszuführen und aus dem Gefängnishaus die, die in Finsternis sitzen.¹⁰⁴ “ Wir erkennen also, woraus wir erlöst worden sind. Wieder sagt der Prophet: „Sieh, ich habe dich zum Licht der Völker gesetzt, damit du zum Heil seist bis an das Ende der Erde. So spricht der Herr, der Gott, der dich erlöst hat.¹⁰⁵ “ Und wieder sagt der Prophet: „Der Geist des Herrn ist auf mir; darum hat er mich gesalbt, den Gedeimütigten Gnade zu verkündigen. Er hat mich gesandt, die zu heilen, die zerbrochenen Herzens sind, Gefangenen Freilassung zu verkündigen und Blinden das Wiedersehen, ein willkommenes Jahr des Herrn auszurufen und einen Tag der Vergeltung, alle Trauernden zu trösten.¹⁰⁶ “

15 Weiter steht auch über den Sabbat in den zehn Worten geschrieben, in denen er auf dem Berg Sinai von Angesicht zu Angesicht zu Mose redete: „Und heiligt den Sabbat des Herrn mit reinen Händen und reinem Herzen.¹⁰⁷“ Und an anderer Stelle sagt er: „Wenn meine Söhne den Sabbat bewahren, dann werde ich mein Erbarmen auf sie legen.¹⁰⁸“ Den Sabbat erwähnt er am Anfang der Schöpfung: „Und Gott machte in sechs Tagen die Werke seiner Hände, und er vollendete sie am siebten Tag, und er ruhte an ihm und heiligte ihn.¹⁰⁹“ Achtet darauf, Kinder, was das heißt: „Er vollendete sie in sechs Tagen.“ Das bedeutet, dass der Herr in sechstausend Jahren das All vollenden wird; denn ein Tag bezeichnet bei ihm tausend Jahre.

Er selbst bezeugt es mir, wenn er sagt: „Sieh, der Tag des Herrn wird sein wie tausend Jahre.¹¹⁰“ Also, Kinder, wird in sechs Tagen, in sechstausend Jahren, das All vollendet werden. „Und er ruhte am siebten Tag.¹¹¹“ Das bedeutet: Wenn sein Sohn kommt, wird er die Zeit des Gesetzlosen aufheben, die Gottlosen richten und Sonne, Mond und Sterne verwandeln; dann wird er am siebten Tag recht ruhen. Schließlich sagt er: „Du sollst ihn mit reinen Händen und reinem Herzen heiligen.“ Wenn nun jetzt jemand den Tag, den Gott geheiligt hat, heiligen kann, weil er im Herzen rein ist, dann sind wir in allem in die Irre gegangen. Sieh also: Erst dann werden wir ihn recht heiligen, wenn wir ruhen, wenn wir selbst dazu imstande sind, gerechtfertigt und im Besitz der Verheißung, wenn die Gesetzlosigkeit nicht mehr da ist und alles durch den Herrn neu geworden ist. Dann werden wir ihn heiligen können, nachdem wir selbst zuerst geheiligt worden sind.

Schließlich sagt er zu ihnen: „Eure Neumonde und eure Sabbate ertrage ich nicht.¹¹²“ Seht, wie er spricht: Nicht die jetzigen Sabbate sind mir wohlgefällig, sondern der, den ich gemacht habe; an ihm werde ich, nachdem ich alles zur Ruhe gebracht habe, den Anfang eines achten Tages schaffen, das heißt den Anfang einer anderen Welt. Darum begehen wir auch den achten Tag zur Freude, an dem auch Jesus von den Toten auferstand und, nachdem er erschienen war, in die Himmel aufstieg.

16 Weiter will ich euch auch über den Tempel sagen, wie die Elenden in die Irre gingen und ihre Hoffnung auf den Bau setzten statt auf ihren Gott, der sie geschaffen hat, als wäre er ein Haus Gottes. Denn fast wie die Heiden

weihten sie ihn im Tempel. Doch lernt, wie der Herr spricht, wenn er ihn aufhebt: „Wer hat den Himmel mit der Spanne gemessen oder die Erde mit der hohlen Hand? Nicht ich?“¹¹³“, spricht der Herr. „Der Himmel ist mein Thron, die Erde aber der Schemel meiner Füße. Was für ein Haus wollt ihr mir bauen, oder welcher Ort wäre meine Ruhestätte?“¹¹⁴ „Ihr habt erkannt, dass ihre Hoffnung nichtig ist. Schließlich sagt er wiederum: „Siehe, die diesen Tempel niedergerissen haben, werden ihn selbst wieder aufbauen.“¹¹⁵ „So geschieht es. Denn weil sie Krieg führten, wurde er von den Feinden niedergerissen; jetzt werden ihn auch sie selbst, die Diener der Feinde, wieder aufbauen. Wiederum wurde offenbart, dass die Stadt, der Tempel und das Volk Israel ausgeliefert werden sollten. Denn die Schrift sagt: „Und es wird in den letzten Tagen geschehen, dass der Herr die Schafe der Weide und die Hürde und ihren Turm dem Verderben übergeben wird. Und es geschah, wie der Herr geredet hatte.“¹¹⁶ „Wir wollen aber fragen, ob es einen Tempel Gottes gibt. Es gibt ihn, dort, wo er selbst sagt, dass er ihn machen und zurüsten werde.

Denn es steht geschrieben: „Und es wird geschehen: Wenn die Woche vollendet ist, wird ein Tempel Gottes herrlich im Namen des Herrn gebaut werden.“ Ich finde also, dass es einen Tempel gibt. Wie er nun im Namen des Herrn gebaut werden wird, das lernt. Bevor wir an Gott glaubten, war die Wohnung unseres Herzens vergänglich und schwach, wahrhaftig wie ein von Menschenhand gebauter Tempel; denn sie war voll von Götzendienst und ein Haus von Dämonen, weil wir taten, was Gott entgegenstand. „Er wird aber im Namen des Herrn gebaut werden.“ Gebt acht, damit der Tempel des Herrn herrlich gebaut wird. Wie, das lernt. Nachdem wir die Vergebung der Sünden empfangen und auf den Namen gehofft haben, sind wir neu geworden, wieder von Anfang an geschaffen. Darum wohnt Gott wahrhaftig in unserer Wohnung, in uns. Wie? Sein Wort des Glaubens, seine Berufung der Verheißung, die Weisheit der Satzungen, die Gebote der Lehre: Er selbst weissagt in uns, er selbst wohnt in uns, öffnet uns, die wir dem Tod versklavt waren, die Tür des Tempels, das heißt den Mund, gibt uns Umkehr und führt uns in den unvergänglichen Tempel. Denn wer sich danach sehnt, gerettet zu werden, blickt nicht auf den Menschen, sondern auf den, der in ihm wohnt und redet; er staunt über ihn, weil er nie zuvor die Worte dessen, der redet,

aus einem Mund gehört hatte und auch selbst nie danach verlangt hatte, sie zu hören. Das ist ein geistlicher Tempel, der dem Herrn gebaut wird.

- 17 Soweit es möglich war, euch alles in Schlichtheit darzulegen, hofft meine Seele, dass ich in meinem Verlangen nichts von dem ausgelassen habe, was zur Rettung gehört. Denn wenn ich euch über Gegenwärtiges oder Zukünftiges schreibe, werdet ihr es keineswegs verstehen, weil es in Gleichnissen gefasst ist. So viel dazu.
- 18 Gehen wir nun auch zu einer anderen Erkenntnis und Lehre über. Es gibt zwei Wege der Lehre und der Vollmacht: den des Lichts und den der Finsternis. Groß ist der Unterschied zwischen den beiden Wegen. Denn auf dem einen sind Engel Gottes eingesetzt, die zum Licht führen, auf dem anderen Engel Satans. Der eine ist Herr von Ewigkeit her und bis in die Ewigkeiten, der andere aber Fürst dieser gegenwärtigen Zeit der Gesetzlosigkeit.
- 19 Der Weg des Lichts ist also dieser: Wenn jemand den Weg gehen will zu dem festgesetzten Ort, dann soll er sich mit seinen Werken beeilen. Die Erkenntnis, die uns gegeben ist, um auf ihm zu wandeln, ist also diese: Du wirst den lieben, der dich gemacht hat; du wirst den fürchten, der dich geformt hat; du wirst den verherrlichen, der dich aus dem Tod erlöst hat. Du wirst schlicht sein im Herzen und reich im Geist. Du wirst dich nicht an die hängen, die auf dem Weg des Todes gehen. Du wirst alles hassen, was Gott nicht gefällt. Du wirst jede Heuchelei hassen. Du wirst die Gebote des Herrn nicht verlassen. Du wirst dich nicht selbst erhöhen, sondern in allem demütig gesinnt sein. Du wirst dir selbst keine Ehre zuschreiben. Du wirst gegen deinen Nächsten keinen bösen Plan fassen. Du wirst deiner Seele keine Frechheit geben. Du wirst keine Unzucht treiben, du wirst nicht die Ehe brechen¹¹⁷, du wirst Knaben nicht verderben. Aus deinem Mund soll das Wort Gottes nicht in irgendeiner Unreinheit hervorgehen. Du wirst nicht auf die Person sehen, wenn du jemanden wegen einer Verfehlung zurechtweist. Du wirst sanftmütig sein, du wirst ruhig sein, du wirst zittern vor den Worten, die du gehört hast.

Du wirst deinem Bruder Böses nicht nachtragen. Du sollst nicht zweifeln, ob es sein wird oder nicht. Du sollst den Namen des Herrn nicht zum Nichtigen nehmen.¹¹⁸ Du wirst deinen Nächsten mehr lieben als deine eigene Seele. Du wirst ein Kind nicht durch Abtreibung töten und das geborene nicht umbringen. Du wirst deine Hand nicht von deinem Sohn oder deiner Tochter abziehen, sondern sie von Jugend an die Furcht Gottes lehren. Du sollst nicht begehren, was deinem Nächsten gehört¹¹⁹, du sollst nicht habgierig werden. Auch wirst du dich nicht von Herzen an Hochgestellte hängen, sondern mit Demütigen und Gerechten verkehren. Was dir widerfährt, wirst du als Gutes annehmen, weil du weißt, dass ohne Gott nichts geschieht. Du wirst nicht doppelten Sinnes sein und auch nicht doppelzünftig. Du wirst dich den Herren unterordnen wie einem Abbild Gottes, mit Scham und Furcht. Deinem Sklaven oder deiner Magd, die auf denselben Gott hoffen, sollst du nicht mit Bitterkeit befehlen, damit sie nicht aufhören, den Gott zu fürchten, der über euch beiden steht; denn er ist nicht gekommen, nach der äußeren Person zu rufen, sondern die, die der Geist bereitet hat. Du wirst in allem mit deinem Nächsten teilen und nicht sagen, es sei dein Eigentum. Denn wenn ihr am Unvergänglichen Gemeinschaft habt, wie viel mehr dann am Vergänglichen? Du wirst nicht vorlaut sein; denn der Mund ist eine Schlinge des Todes. Soweit du kannst, wirst du um deiner Seele willen rein bleiben. Sei nicht einer, der zum Nehmen die Hände ausstreckt, zum Geben aber zusammenzieht. Du wirst jeden, der dir das Wort des Herrn sagt, lieben wie deinen Augapfel.¹²⁰

Tag und Nacht wirst du an den Tag des Gerichts denken, und jeden Tag wirst du die Angesichter der Heiligen aufsuchen: entweder indem du dich durch das Wort abmühest und hingehst, um zu trösten, und darauf bedacht bist, eine Seele durch das Wort zu retten, oder indem du mit deinen Händen arbeitest zur Erlösung deiner Sünden. Du wirst nicht zögern zu geben und beim Geben nicht murren; du wirst aber erkennen, wer der gute Vergelter des Lohnes ist. Du wirst bewahren, was du empfangen hast, ohne hinzuzufügen und ohne wegzunehmen.¹²¹ Bis ans Ende wirst du das Böse hassen. Du wirst gerecht richten.¹²² Du wirst keine Spaltung verursachen, sondern Streitende zusammenführen und Frieden stiften. Du wirst deine Sünden bekennen. Du

wirst nicht mit bösem Gewissen zum Gebet gehen. Dies ist der Weg des Lichts.

20 Der Weg des Schwarzen aber ist krumm und voller Flüche. Denn er ist ein Weg ewigen Todes mit Strafe; auf ihm liegt, was ihre Seele zugrunde richtet: Götzendienst, Frechheit, Überhebung der Macht, Heuchelei, Doppelherzigkeit, Ehebruch, Mord, Raub, Hochmut, Übertretung, Betrug, Bosheit, Eigenwille, Giftmischerei, Zauberei, Habgier, Mangel an Gottesfurcht. Verfolger des Guten sind sie, Hasser der Wahrheit, Liebhaber der Lüge; sie erkennen den Lohn der Gerechtigkeit nicht, hängen dem Guten nicht an, nicht dem gerechten Gericht; sie achten nicht auf Witwe und Waise, wachen nicht zur Furcht Gottes, sondern zum Bösen. Weit, weit entfernt sind von ihnen Sanftmut und Geduld; sie lieben Nichtiges¹²³, jagen nach Vergeltung¹²⁴, erbarmen sich des Armen nicht, mühen sich nicht um den Bedrückten, sind schnell zur Verleumdung, erkennen den nicht, der sie gemacht hat; Mörder von Kindern, Verderber des Gebildes Gottes, wenden sich vom Bedürftigen ab, bedrücken den Bedrängten, sind Anwälte der Reichen, gesetzlose Richter der Armen, in allem voller Sünde.

21 Es ist also gut, die Satzungen des Herrn zu lernen, alles, was geschrieben steht, und nach ihnen zu leben. Denn wer dies tut, wird im Reich Gottes verherrlicht werden; wer aber jenes erwählt, wird mit seinen Werken zusammen zugrunde gehen. Darum gibt es Auferstehung, darum Vergeltung. Ich bitte die unter euch, die hervorragen: Wenn ihr irgendeinen Rat meiner guten Einsicht annehmt, dann habt unter euch Menschen, an denen ihr das Gute tun könnt; versäumt es nicht. Nahe ist der Tag, an dem alles mit dem Bösen zusammen zugrunde gehen wird; nahe ist der Herr und sein Lohn¹²⁵. Wieder und wieder bitte ich euch: Werdet euch selbst gute Gesetzgeber, bleibt euch selbst treue Ratgeber, nehmt alle Heuchelei aus eurer Mitte weg. Gott aber, der Herr über die ganze Welt, gebe euch Weisheit, Einsicht, Wissen, Erkenntnis seiner Satzungen und Geduld. Werdet von Gott Belehrte; forscht danach, was der Herr von euch sucht, und tut es, damit ihr am Tag des Gerichts gefunden werdet. Wenn es aber irgendein Gedenken an das Gute gibt, dann gedenkt meiner, während ihr dies bedenkt, damit auch mein

Verlangen und mein Wachen zu etwas Gutem gelangen. Ich bitte euch darum und erbitte Gnade. Solange das schöne Gefäß noch bei euch ist, versäumt nichts von dem, was euch selbst betrifft, sondern forscht beständig danach und erfüllt jedes Gebot; denn es ist würdig. Darum habe ich mich umso mehr bemüht, euch nach meinen Kräften zu schreiben, um euch zu erfreuen. Bleibt gerettet, Kinder der Liebe und des Friedens. Der Herr der Herrlichkeit und aller Gnade sei mit eurem Geist. Brief des Barnabas

Bibelstellen

1. Jesaja 1:11-14
2. Jeremia 7:22-23
3. Sacharja 8:17
4. Psalmen 50:19
5. Jesaja 58:4-5
6. Jesaja 58:6-10
7. Jesaja 5:21
8. Römer 2:6
9. Matthäus 22:14
10. Henoch 1:1
11. Daniel 7:24
12. Daniel 7:7-8
13. Exodus 34:28
14. Exodus 32:7
15. Exodus 32:19
16. Jesaja 5:21
17. Römer 2:6
18. Matthäus 22:14
19. Matthäus 22:14
20. Jesaja 53:5-7
21. Sprüche 1:17
22. Genesis 1:26
23. Matthäus 9:13
24. Sacharja 13:7
25. Psalmen 21:21
26. Psalmen 118:120
27. Psalmen 21:17
28. Jesaja 50:6-7
29. Sacharja 13:7
30. Psalmen 22:20
31. Psalmen 22:17
32. Jesaja 50:6-7
33. Jesaja 50:8
34. Jesaja 50:9
35. Jesaja 28:16
36. Jesaja 50:7
37. Psalmen 117:22
38. Psalmen 117:24
39. Psalmen 21:17;
Psalmen 117:12;
Psalmen 21:19
40. Jesaja 3:9
41. Weisheit von Salomo 2:12
42. Exodus 33:1; Exodus 33:3
43. Genesis 1:26
44. Genesis 1:28
45. Matthäus 20:16
46. Exodus 33:3
47. Hesekiel 11:19;
Hesekiel 36:26
48. Psalmen 21:23
49. Genesis 1:28
50. 2. Timotheus 4:1; 1. Petrus 4:5
51. Matthäus 27:34;
Matthäus 27:48
52. Levitikus 23:29
53. Genesis 22:9
54. Levitikus 16:7;
Levitikus 16:9
55. Levitikus 16:10
56. Levitikus 16:8;
Levitikus 16:10
57. Offenbarung (Apokalypse) 1:7;
Offenbarung (Apokalypse) 1:13
58. Apostelgeschichte 14:22
59. Numeri 19:2-6
60. Psalmen 17:45
61. Jesaja 33:13
62. Jeremia 4:4
63. Jeremia 7:2
64. Psalmen 33:13;
Exodus 15:26
65. Jesaja 1:2
66. Jesaja 1:10

67. Jesaja 40:3
70. Jeremia 9:25-26
73. Deuteronomium 4:1; Deuteronomium 4:5
76. Psalmen 1:1
79. Jesaja 16:1-2
82. Psalmen 1:3-6
85. Hesekiel 47:9
88. Deuteronomium 27:15
91. Matthäus 22:42
94. Genesis 25:21
97. Genesis 48:14
100. Genesis 17:5; Römer 4:11
103. Exodus 32:7; Deuteronomium 9:12
106. Jesaja 61:1-2; Lukas 4:18-19
109. Genesis 2:2-3
112. Jesaja 1:13
115. Jesaja 49:17
118. Deuteronomium 5:11
121. Deuteronomium 12:32
68. Jeremia 4:3-4
71. Genesis 17:23; Genesis 14:14
74. Levitikus 11:13-16
77. Levitikus 11:3; Deuteronomium 14:6
80. Jesaja 45:2-3
83. Weisheit von Salomo 3:19
86. 4. Esra 5:5
89. Numeri 21:8-9
92. Psalmen 109:1
95. Genesis 25:23
98. Genesis 48:18
101. Exodus 24:18
104. Jesaja 42:6-7
107. Exodus 20:8; Deuteronomium 5:12; Psalmen 23:4
110. Psalmen 89:4; 2. Petrus 3:8
113. Jesaja 40:12
116. Henoch 89:55; Henoch 89:66-67
119. Exodus 20:17; Deuteronomium 5:21
122. Deuteronomium 1:16; Sprüche 31:9
69. Deuteronomium 10:16
72. Levitikus 11:7; Levitikus 11:13-16; Levitikus 11:10
75. Levitikus 11:10
78. Jeremia 2:12-13
81. Jesaja 33:16-17
84. Hesekiel 47:1-12
87. Jesaja 65:2
90. Exodus 17:14
93. Jesaja 45:1
96. Genesis 48:11; Genesis 48:9
99. Genesis 48:19
102. Exodus 31:18
105. Jesaja 49:6-7
108. Jeremia 17:24-25
111. Genesis 2:2
114. Jesaja 66:1
117. Exodus 20:14; Deuteronomium 5:18
120. Deuteronomium 32:10; Psalmen 16:8; Sprüche 7:2
123. Psalmen 4:2

124. Jesaja 1:23

125. Jesaja 40:10